

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

139 (20.5.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
täglich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägertlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die christliche Zeitungs-
oder deren Raum 15 Pf.
Reklamezettel 40 Pfennig.
Sofortanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Samstag, den 20. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 139

Der badische Finanzminister zur
Reichsfinanzreform.

In der im Erscheinen begriffenen 2. Auflage
des Bitterfchen Handwörterbuchs der Preussischen
Verwaltung (Leipzig, Kossberg) befindet sich un-
ter der Ueberschrift „Reichsfinanzwesen“ ein Auf-
satz des badischen Finanzministers
Rheinboldt.

Der Reichstag, so bemerkt der Verfasser bei
Bespredung der letzten Reichsfinanzreform, war
mit den Vorschlägen der Regierung vor eine ge-
waltige Aufgabe gestellt, wie sie in gleicher Größe
auf finanziellen Gebiet seit Bestehen des Reichs
an ihn nicht herangetreten war. Sodann heisst
es:

„Es kann mit Fug und Recht gesagt werden,
dass die in den letzten Jahren unter schweren
Kämpfen geschaffene Ordnung des Reichsfinanz-
wesens, mögen die Meinungen auch über die
Gestaltung im einzelnen geteilt sein, als Ganzes
betrachtet, eine große Tat darstellt, die
manche Gefahren für den Bestand des Reichs
und der Einzelstaaten beseitigt und dem Reichs-
organismus neue Kräfte für eine gesunde Weiter-
entwicklung zugeführt hat. Die Frage, ob sie
sich auf längere Dauer als ausreichend erweisen
und ob das Reich von weiteren Lasten befreit
bleiben wird, kann mit Sicherheit nicht bejaht
werden. Als ausreichend gedacht ist sie jedenfalls
zunächst nur für die Finanzperiode bis 1913.

Aber selbst während dieser Periode wird es
spärlicher Etatsaufstellung bedürfen, um die
Ausgaben in dem durch die jüngste Finanzreform
geschaffenen Rahmen zu halten und die Etats mit
den zur Verfügung stehenden Einnahmen zu
balanzieren, zumal die Verabschiedung der
Reichsversicherungsordnung und der damit zu-
sammenhängenden Hinterbliebenenversicherung
mit einem durchschnittlichen Jahresaufwand von
28 Millionen Mark (nach dem Entwurf — im
Beharrungszustande etwa 55 Millionen Mark,
während in dem dafür geschaffenen sog. Trim-
bornfonds zurzeit erst rund 50 Millionen Mark
angefammelt sind), ferner die Erneuerung des
Gesetzes über die Friedensspräfenzkräfte des deut-
schen Heeres vom 15. April 1905 (R.G.B. 247)
u. a. m. neue Ausgaben erfordern werden.

Sollte es trotz der innerhalb der kurzen Frist
von 3 Jahren dem deutschen Volke auferlegten
ungeheuren Mehrbelastung von jährlich 600 bis
700 Millionen Mark nicht gelingen, neue Be-
lastungen zu vermeiden, so wird in erster Reihe
der 1909 gefallene Ausbau der Erbschaftsteuer
in Frage kommen müssen. Ein Eingriff des
Reichs in die direkten Steuern der Bundes-
staaten (Einkommen- und Vermögenssteuern)
erscheint, wenn man die finanzielle und damit
auch politische Selbstständigkeit der Bundesstaaten
erhalten will, ausgeschlossen.

Abgesehen von solchen größeren Aktionen
bleibt der Zukunft auf dem Gebiete des Reichs-
finanzwesens noch manches zu ordnen vorbehalten.
So wird bei den neu geschaffenen Steuern
die Gesetzgebungsmaschine zur Ausmerzung
mancher Unebenheiten in Anspruch genommen
werden müssen, u. a. wird sich eine neue Re-
gelung der Fabrikartensteuer auf die
Dauer nicht abweisen lassen. Jedenfalls aber
wird eine Neuordnung der finanziellen Bezie-
hungen zwischen Reich und Einzelstaaten
in auf geselliger Grundlage nicht lange mehr
hintangehalten werden können. Das derzeitige
Verhältnis, nach dem man durch bundesrätliche
Bereinigungen und Willensdurchsetzungen im
Reichstag sowie durch Einzeldurchsetzungen in den
Finanzgesetzen die offensichtlichen Mängel der
derzeitigen geselligen Ordnung zu beheben sucht,
ist ein für die Einzelstaaten zu unsicheres und
daher unhaltbar.“

Eine Lücke in der Strafprozessnovelle.

In der „Deutschen Juristen-Zeitung“ schreibt
Staatsanwalt Dr. Grosch in Freiburg: Nach § 8
des Telegr.-Gesetzes ist das Telegraphengeheimnis
unverletzlich. Unter diesem Privileg ist auch das
Fernpredigengeheimnis mitbegriffen, und zwar in der
Ausdehnung, dass unter das Geheimnis sowohl die
Frage fällt, welche Nachrichten zwei Teilnehmer im
Orts- oder Ferngespräch miteinander austauschen, als
auch die Tatsache, ob zwei bestimmte Personen eine
Telephonverbindung miteinander hatten oder nicht.

Nach § 162 Absatz 2 der Novelle zur Strafprozess-
ordnung kann die Staatsanwaltschaft im Ermittlungs-
verfahren unbeschadet der Vorschrift des § 93 Ab-
satz 2 von allen öffentlichen Behörden Auskunft ver-
langen. Da aber in § 93 Absatz 2 der Novelle nur
von Auskunft über „die Beförderung einer Sendung
oder deren Inhalt“ durch die Behörden des Post-
und Telegraphenwesens die Rede ist, so bleibt es
zweifelhaft, ob das Telegraphengeheimnis mit den
Garantien des § 93 der Novelle ausgerüstet sein soll,
oder ob es gegenüber dem § 162 Absatz 2 der Novelle
weichen muß oder ganz bestehen bleibt.

Bei der stets wachsenden Bedeutung des Fern-
sprechwesens wäre eine solche Unsicherheit von weit-
tragenden Folgen. Man denke an den in der Pragis-

vorgetommenen Fall, daß die Ermittlungsbehörde
die Nachricht erhalten hat, ein Verdächtiger stehe im
Begriffe, mit einem im Ausland weilenden Komplizen
ein Ferngespräch zu führen, das seine verbreche-
rischen Pläne für den Wissenstand enthüllt. Soll nun
die Verfolgungsbehörde hier zurückweichen müssen?
Soll ihr nicht vielmehr unter den gleichen Rechts-
garantien wie bei Postsendungsbeschlagnahmen die
Möglichkeit gegeben werden, durch Einschaltung in
das Gespräch mit einem Schläge das Verbrechen voll-
ständig aufzuklären? Zahlreiche ähnliche Fälle las-
sen sich konstruieren. Die Mannigfaltigkeit des Ver-
kehrs wird in der Zukunft noch Fälle enthüllen, an die
wir jetzt noch gar nicht denken. Eine weitere Fas-
sung des § 93 Absatz 2 der Novelle würde hier Klar-
heit schaffen.

Interessante Dokumente zur
Marokkofrage.

Von diplomatischer Seite wird uns geschrie-
ben: Von außerordentlicher Bedeutung für die
Beurteilung der Frage, welche Absichten Frank-
reich vor der Aufröhlung des Marokkoproblems
in bezug auf das Land des Scherifens gehabt hat,
sind zwei englische Werke, von denen das eine,
eine Memoirensammlung, von der Hand des be-
kannten englischen Diplomaten Sir John Drum-
mond Hay, ehemaligen britischen Gesandten am
Hofe von Marokko stammt, während das andere
unter dem Titel: „The Truth about Morocco“
von Mr. Moses Alsallo verfaßt ist.

Sir Drummond Hay schreibt unterm 4. Okto-
ber 1883: „Das Vorgehen Frankreichs scheint
darauf gerichtet zu sein, die Regierungsgewalt
und die Autorität des Sultans durch geheime
Maßregeln zu paralysieren, und wenn Anarchie
ausbricht, dann hofft vielleicht La Grande Na-
tion, von der zivilisierten Welt den Auftrag zu
erhalten, einzugreifen und Protest zu erheben.“

Im Mai 1884 schrieb Sir Drummond Hay:
„Ich kenne jetzt nicht einen einzigen Schritt der
französischen Regierung oder ihres Vertreters in
dem französischen Lande (Herr Drega), der die Sache
der Zivilisation gefördert oder irgend eine Reform
oder Verbesserung in Marokko herbeigeführt
hätte, und ich fordere jeden Franzosen heraus,
mir das Gegenteil zu beweisen.“

Sir John Drummond Hay starb vor 20 Jah-
ren; aber während Lord Salisbury die auswärtigen
Angelegenheiten Englands leitete, wurde
die Politik Großbritanniens im Abendland, wie
sie sich in den Aufzeichnungen des Gesandten
am scherifischen Hofe kennzeichnet, nahe an 40
Jahre fortgesetzt. Nicht minder interessant und
wertvoll für die Beurteilung der französischen
Politik in Marokko ist das Buch Alsallos, „Die
Wahrheit über Marokko“. In diesem Werke ist
ein Brief wiedergegeben, den Earl Granville an
Lord Lyons im April 1881 gerichtet hat und
dem wir folgende Stellen entnehmen:

„Herr Chamel-Lacour, der französische Ge-
sandte, besuchte mich und berichtete mir, daß auf
seiner Frankreichs keine Absicht bestände, Tunis
zu annektieren.“ Am 4. Mai desselben Jahres
proklamierte der Vertrag von Kasfar Said ein
französisches Protektorat über Tunis. Zu diesem
Zusammenhang mag übrigens daran erinnert
werden, daß bereits im Jahre 1891 Lord Salis-
bury in einer Rede in Glasgow auf die „maro-
kanische Gefahr“ hingewiesen hat. Unter an-
derem sagte er:

„Eines Tages, früher oder später, wird Ma-
rokko eine ebenso große Beunruhigung für Eu-
ropa und eine ebenso große Gefahr für den eu-
ropäischen Frieden sein, wie die anderen weiter
östlich gelegenen mohammedanischen Länder es
vor 20 oder 30 Jahren gewesen sind.“

Wie man sieht, hat sich die Prophezeiung des
großen englischen Staatsmannes in fast verblüf-
fender Weise erfüllt.

Der russische Kriegsminister über
die Kriegsgefahr im Osten.

Der russische Kriegsminister, General Suchominow
hat, wie uns von militärischer Seite geschrieben wird,
auf seiner großen Inspektionsreise, die er nach Ost-
asien antrat, und die allgemein als Vorbereitung für
den Krieg mit China betrachtet wurde, während
seines Aufenthaltes in Wladiwostok ein Unterredung
mit dem Mitarbeiter des russischen Militärblattes
„Rustki Inwalid“ gehabt und ihm über den Zweck
seiner Reise sowie über die angelegliche Kriegsgefahr
seiner Anschauungen mitgeteilt. Bei der gegenwärtigen
Lage der Dinge hat General Suchominow aller-
dings davon abgesehen, genauere Einzelheiten bekannt
zu geben. Er hat betont, daß die Verstärkung der
chinesischen Truppen in der Mandchurie, wobei die
2., 4., 6. und 7. Division gelegt wurde, ihn nicht wei-
ter beunruhige. Auch die Verlegung der 5. Division
an die mongolisch-russische Grenze dürfe nicht als
Kriegsvorbereitung aufgefaßt werden. Trotzdem er-
zählte er von seinen persönlichen Eindrücken. Das
ganze Ussurien habe sich in letzter Zeit ungemein-
entwickelt. An eine Abtretung des Gebietes könne
nicht gedacht werden. Unsere Truppen in Ostasien
sind bereit, sagte der Kriegsminister, daß jede befie-

bigte Großmacht uns um sie beneiden kann. Die
jüngste Vergangenheit stehe mit der Gegenwart in
seinem Zusammenhang. Eine Beantwortung der
Frage über den Zustand der neuen chinesischen Armee
lehnte der Minister unter der Begründung ab, daß
er die Armee nicht kenne. Jedenfalls warne er aber
vor einer allzu optimistischen Auffassung, welche die
Objektivität der Kritik nur beeinträchtigen könne.
General Suchominow wird zwei Monate im fernen
Osten bleiben, wird den ganzen Amur befahren, alle
russischen Befestigungen besichtigen und alle Inten-
danturverlegen inspizieren. Konferenzen oder Zu-
sammenkünfte mit fremden Ministern werden nicht
stattfinden. Die ganze Reise entsprang dem Wunsche
des Ministers, die russischen Grenzarten besser ken-
nen zu lernen, aber nicht, um der Gefahr zu begegnen.
Die Reise hat keine entscheidende Bedeutung
für Russlands Beziehungen mit China. Ich bin da-
von überzeugt, schloß der Minister, daß viele unserer
Nachbarn bemüht sein werden, unsere Geheimnisse
herauszuspionieren, um Rußland zu schaden. Mögen
sie aus dieser Unterredung erfahren, daß der Kriegs-
minister für sie nichts weiß.

Ein neues Brot.

Eine Umwälzung auf dem Gebiete der Nahrungs-
mittel scheint, wie uns aus Moskau geschrieben wird,
die Gründung eines Moskauer Chemikers hervor-
zurufen. Dieser Erfindung kommt ein um so größe-
res allgemeines Interesse zu, als es sich dabei um
eins unserer Hauptnahrungsmittel, nämlich um unser
Brot, handelt. Bisher wird, wie jedem bekannt sein
dürfte, das Brot aus Mehl gebacken. Durch die neue
Erfindung wird dieser Umweg zum Brotbacken ver-
mieden, da von nun an das Brot direkt aus den
Getreidekörnern gebacken werden kann. Dieser neue
Brotprozess hat nicht nur den Vorzug der Billigkeit,
da die Kosten für die Herstellung des Mehles weg-
fallen, sondern er ist auch vom gesundheitlichen
Standpunkte vorzuziehen. Mehl ist stark hygroskopisch
und daher sehr leicht aufzubehalten. Seine Be-
schaffenheit ist nicht stets in allen seinen Teilen genau
zu erkennen, und es ereignet sich darum nicht selten,
daß veräufertes oder verdorbenes Mehl zum Backen
verwendet wird. Diese Nachteile fallen bei der neuen
Brotart völlig weg. Es kommt noch hinzu, daß nach
den Ausführungen, die der Chemiker der Stadt-
verwaltung von Moskau hat zugehen lassen, der
Nährwert des Brotes aus ungemahlene Körnern
den des Brotes aus Mehl bei weitem übersteigt.
Es ist kein Zufall, daß die Militärbehörden das
Brot für die Soldaten aus geschrotetem Mehl backen.
Dies hat einige Ähnlichkeit mit dem Körnermehl,
wenn es auch an Nährwert bedeutend dahinter zurück-
bleibt. Das Soldatenbrot übertrifft aber wiederum
das Brot, das aus Mehl gebacken ist, erheblich an
Nährhaftigkeit. Daraus kann man schließen, daß
das Brot aus ungemahlene Körnern um so mehr
Nährwert haben muß, als das Brot aus Mehl.
Endlich ist noch eine Frage zu lösen, die für die Ein-
führung dieses neuen Brotes sehr wichtig ist, näm-
lich die Geshmacksfrage. Der Erfinder hat der Mos-
kauer Stadtverwaltung Proben seines neuen Brotes
zugehen lassen und es wurde festgestellt, daß dieses
Brot von einem ganz besonderen und eigenartigen
Wohlschmack sei, der dem Geshmack der feinen
Grahambröte gleichkomme. In der Denkschrift steht
der Erfinder noch des besonderen auseinander, wie
durch ein besonderes, gleichermäße von ihm erfundenes
Verfahren, die ganze Körnermenge unmittelbar in
Leig verwandelt werden kann. Von größtem In-
teresse ist seine Mitteilung über die bedeutende Ver-
billigung, die das Brot jetzt erfahren wird, und die
besonders den armen Bevölkerungsschichten zugute
kommen wird. Er weist an der Hand von Preis-
tabellen nach, daß sich der Preisunterschied bei dem
neuen Brote auf ungefähr 50 Prozent stellen wird.
An der Hand von wissenschaftlichen Analysen er-
bringt er den Nachweis, daß die Nährkraft des neuen
Brotes um 25 Prozent höher ist, als die des bis-
herigen. Der arme Mann wird also jetzt nicht nur
ein schmackhafteres, sondern auch um die Hälfte
billigeres Brot erhalten, das außerdem noch den
besonderen Vorzug hat, daß es um 25 Teile mehr
Nährkraft besitzt. Sollte sich diese Erfindung be-
währen, dann wäre sie entschieden eine soziale
Großtät ersten Ranges zu begrüßen.

Zentrum und die Gemeinderwahlen.

Karlsruhe, 19. Mai. Mit den bevorstehenden Ge-
meinderwahlen beschäftigte sich eine auf letzten
Donnerstag in den unteren Saal des Café „Nowad“
einberufene öffentliche Versammlung der
Zentrumspartei, die sehr stark besucht war.
Der Vorsitzende des Ortsausschusses der Zentrums-
partei, Oberlandesgerichtsrat Schmidt, gedachte in
seinen die Versammlung eröffnenden Begrüßungs-
worten des jüngst verstorbenen Rechnungsrates He-
mann, eines Veteranen der Zentrumspartei, aus der
großen und schweren Zeit des Kulturkampfes, der im-
mer treu zur Zentrumssache gehalten habe. In seinen
Ausführungen über „Entwicklung der Ge-
meinderfassung“ wies der Redner darauf
hin, daß die Gemeinderwahlen früher im allgemeinen
bei der Zentrumspartei wenig Interesse gefunden
hätten, weil sie auf Kompromisse mit anderen Par-
teien angewiesen war. Die Vertretung der Zentrums-
partei im Stadtrat wie Bürgerausschuß war
viel zu schwach, um etwas nachhaltiges erzielen zu
können. Das werde sich nun nach dem neuen Wahl-
system ändern. Von der historischen Entwicklung der
Gemeinderfassung leitete Redner auch das heu-
tige Wahlrecht über. Die Mandate werden künftig
nach Maßgabe der abgegebenen Stimmen ver-
teilt werden. Wenn die Zentrumspartei jetzt nicht
ihre Schuldigkeit tut, werden die Mandate wieder in
die Hände der heutigen Mehrheit fallen. Die Ver-
tretung der Sozialdemokratie vor allem wird dann
eine außerordentlich starke werden. Redner schloß
mit einem Aufruf an die Zentrumswähler.

Nach einer kurzen Pause referierte Johann Revisor
Trenkle über „Bedeutung und Aufgabe
der Gemeindepolitik“. Der Auffassung in
Industrie und Handel haben dem Städtewesen das
Gepräge gegeben. Auf wirtschaftlichem, sozialem, auf
sittlich-religiösem Gebiete fielen den Gemeinden ma-
nigfache Aufgaben zu. In den Bereich der Betrach-
tung zog Revisor Trenkle zunächst die Wohnungs-
frage, mit welcher eine gesunde Bodenpolitik in
engster Beziehung stehe. Neben den Aufgaben, die
dem Verkehr dienen, haben die Städte für die Be-
schaffung von gesundem Wasser, von Gas und
Elektrizität zu sorgen. Sie sind ferner mit der
Kontrolle der Nahrungsmittel betraut
und haben ferner dafür zu sorgen, daß die Lebens-
mittelpreise nicht zu hoch werden. Was die
kommunale Beamtenpolitik anlangt, so
sei eine gerechte Handhabung in der Besetzung
der Beamtenstellen nötig. Zu alledem treten
noch Fragen ideller Natur auf sittlich religiösem Ge-
biet und hierbei kommt zunächst das Schulwesen
in Betracht.

Eine große Rolle in der Gemeindepolitik spielt dann
die Finanzfrage. Die Grundsätze des Zen-
trums in der Gemeindepolitik sind die gleichen wie im
Staat und Reich. Das Zentrum will einen gerechten
sozialen Ausgleich und weise Sparamkeit, eine gerechte
Heranziehung des mobilen Kapitals und eine
früchtige Besteuerung der Warenhäuser. Zu bekämpfen
sei die Ansicht, als ob die Politik nicht aufs Rathaus
gehöre. Die Interessen der einzelnen Städte fänden
in der Zentrumsparlei ihre Vertretung; nicht um der
Partei zu nützen, sondern um das Wohl der Allge-
meinheit zu fördern, müsse auch das Zentrum im
Bürgerausschuß und Stadtrat vertreten sein.

Als dritter Redner des Abends vorbereitete sich so-
dann Rechtsanwalt Trunk über die „Neue
Städteordnung“, die er eingehend erläuterte.
In seinem Schlusswort machte der Redner darauf
aufmerksam, daß jeder geänderte Wahlzettel seine
Gültigkeit verliert. Wegen der vorgeschrittenen Zeit
sah eine Diskussion nicht statt.

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag, den 20. Mai 1911.

63. Abonnements-Vorstellung der Abteilung C
(graue Abonnementskarten).

König Richard III.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare
nach der Uebersetzung von A. W. v. Schlegel.
In Szene gesetzt von Otto Kienichner.

Personen:
König Edward IV. Josef Mark.
Elisabeth, Gemahlin Edwards IV. Edith Deman.
Edward, Prinz v. Wales, Söhne Hedwig Holm.
Richard, Herzog v. York, des Königs Wilh. Schneider.
Herzog v. York, Mutter Edwards IV.
Clarence u. Gloster Margarete Pig.
Georg, Herzog von Clarence, Bruder Fritz Herz.
Richard, Herzog v. Gloster, des
nachs. König Richard III., Königs Felix Baumbach.
Ein junger Sohn S. Katzeber.
Eine junge Tochter Anna Frommann.
Margareta, Witwe Heinrichs VI. M. Frauendorfer.
Anna, Witwe Edwards, Krönin v.
Wales, Sohn Heinrichs VI. Melanie Ermarth.
Heinrich, Graf von Richmond, nach-
mals König Heinrich VII. Henry Meß.
Bischof von Ely Ernst Golde.
Herzog von Buckingham Hugo Höder.
Herzog von Norfolk Fritz Kampers.
Graf Rivers, Bruder der Gemahlin
König Edwards Karl Köstlin.
Lord Grey ihre Söhne aus
Marquis Dorset erster Ehe Leopold Kleinbub.
Lord Hastings Otto Hertel.
Lord Stanley Wilhelm Kempf.
Lord Lovel Wilhelm Wurm.
Sir Richard Ratcliff Walter Korth.
Sir William Gatesby Otto Kienichner.
Sir James Tyrrel Max Schneider.
Sir Robert Brakenbury, Komman-
dant des Towers Karl Dapper.
Erster Paul Gemmede.
Zweiter Adolf Hallgö.
Der Vorb-Mannor von London Hugo Bauer.
Ein Kanzlist Herm. Benedict.
Bürger Ad. Bodenmüller.
. Heinrich Blauf.
. Alfred Müller.
. (Germann Benedict.
. Ludwig Schneider.
. Franz Frommann.
. Sofie Haub.

Ein Page
Lords, Barone, Edelknechte, Marschälle, Pagen, Edelknechte,
Bischöfe, Geistliche, Bürger, Leibwachen, Soldaten zc.
Größere Rollen nach dem ersten und dritten Akte.
Anfang: 7 Uhr. Ende: 12 1/2 Uhr.
Kaffe-Eröffnung: 1 1/2 Uhr.
Preis der Plätze: Balkon: I. Abteilung A 5.—,
Sperre: I. Abteilung A 4.— ufm.

Karlsruher Kunstleben.

Groß. Hoftheater.
Spielplan des Groß. Hoftheaters.
a) In Karlsruhe:
Samstag, 20. Mai. C. 63. „König Richard III.“,
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersezt von
Schlegel. 7 bis 10.
Sonntag, 21. Mai. 33. Vorst. außer Abonne-
ment. „Der Ring des Nibelungen“, ein Bühnenfest-
spiel von Richard Wagner. 3. Tag. „Götter-
dämmerung“ in einem Vorspiel und drei Aufzügen.
Bühnenbild: Cäcilie Rüsche-Endorf als Göt. 1/6
bis 1/11.
Dienstag, 23. Mai. A. 64. Neueinstudiert:
„Großstadtluft“, Schwank in 4 Akten von Blumen-
thai und Kadelburg. 1/8 bis gegen 10.

Wittwoch, 24. Mai. B. 62. „Triften und Folde“ in 3 Akten von Richard Wagner. Folde: Cécile Rühse-Endorf als Gast. 7/7 bis 11.11.

Donnerstag, 25. Mai. C. 62. „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr. 7 bis 9.

Freitag, 26. Mai. B. 63. „Der Waffenschmied“, komische Oper in 3 Akten von Vorhies. 7 1/2 bis gegen 10.

Samstag, 27. Mai. C. 64. „Der gemütliche Kommissar“, Lebensbild in einem Akt von Courteline. Zum erstenmal: „Hans Sonnenstüßers Höllefahrt“, Trauerspiel von Paul Apel. 7/8 bis 10.10.

Sonntag, 28. Mai. A. 63. „Figaros Hochzeit“, komische Oper in 4 Akten von Mozart. 7/7 bis 10.10.

Eintrittspreise: am 21. und 24. Mai Balcon 1. Abt. 8 M., Sperrst. 1. Abt. 4 M. 50.3;

am 25., 26. und 28. Mai Balcon 1. Abt. 6 M., Sperrst. 1. Abt. 4 M. 50.3;

am 23. und 27. Mai Balcon 1. Abt. 5 M., Sperrst. 1. Abt. 4 M.

b) In Baden-Baden: Mittwoch, 24. Mai. 33. Abonnementsvorstellung. Reineinstudiert: „Großstadtluft“, Schwank in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg. 7 bis gegen 10.10.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Industrien und Gewerbe.

R. Mannheim, 17. Mai. Nach dem Geschäftsbericht der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinischschiffahrt und Seetransport Mannheim ergab das abgelaufene Geschäftsjahr nach Abzug aller Geschäftsunkosten einen Ueberschuß von 223 407 M. (248 888), dessen Verteilung wie folgt beantragt wird: Abschreibungen 117 400 M. (143 000), 5% Reservefonds 1 530 000 (5294), 2% Dividende 100 000 M. (2 1/2% = 100 000), Vortrag auf neue Rechnung 707 M. (594). Die nach den Anfangsergebnissen des abgelaufenen Jahres gehegten Erwartungen haben sich nach dem Bericht des Vorstandes nicht erfüllt, da der Rheinwasserstand während des ganzen Jahres ein so hoher war, wie nach seltenen Infolge der hierdurch ermöglichten tiefen Abladung der Käufe machte sich ein außerordentlich starker Wettbewerb auf der ganzen Rheinstraße bemerkbar, der noch dadurch verschärft wurde, daß die Transportmengen dem in den letzten Jahren stark angewachsenen Schiffsraum nicht entsprachen. Es machte sich, wenigstens in den ersten 8 Monaten ein erhebliches Ueberschneit von Raum bemerkbar, das auf die Frachten derart drückte, daß von einem Verdienst nicht mehr gesprochen werden konnte. Erst die letzten 4 Monate des Jahres brachten für eine Besserung insofern, als die Mengen etwas reichlicher wurden und die Frachten sich vorübergehend hoben. Den durch den ungenügenden Frachtenstand verursachten Ausfall suchte man durch einen erhöhten Umschlag auszugleichen. Die Reparaturen und Erneuerungen an Schiffen wurden wie in früheren Jahren aus den laufenden Einnahmen bestritten und dem Wert der Schiffe nicht geschädigt. Die Gesamtheit der Abschreibungen vom Bestehen der Gesellschaft an bis Ende 1910 betragen 2 215 155 M. und für Reparaturen und Erneuerungen wurden im gleichen Zeit-

raum verwendet 2 206 294 M., zusammen 4 421 449 M. In der heute mittag abgehaltenen Generalversammlung wurden die Regularien mit allen gegen 10 Stimmen genehmigt. Ferner wählte die Generalversammlung eine Kommission innerhalb des Aufsichtsrats, die dem Vorstande zur Seite stehen soll. Die Kommission erhält eine Vergütung von 12 000 M. jährlich. Vorstand: Gg. Selb-Mannheim und Georg van Bary. Aufsichtsratsmitglieder sind: Herr Schramm in Auerbach wurde wiedergewählt. Ueber die Aussichten bemerkt der Bericht, daß das laufende Jahr sich günstig entwickeln zu wollen scheint.

c. Eßlingen, 18. Mai. Der Schweinemarkt war mit 55 Ferkeln befahren; der Preis der letzteren schwankte zwischen 30 und 42 M. Der Geschäftsgang war flau.

Schiffahrt.

Karlsruhe, 17. Mai. Rheinischen-Schiffsverkehr vom 10. bis 12. Mai. Angekommen: „Gütel“ mit Kohlen u. Roheisen, „Luise und Olga“ leer, „Paula“ mit Zement, „Carolina“ mit Getreide, „August Johanna“ leer, „Dienden Sophie“ mit Schwammsteinen, „Königin Augusta“ mit Kohlen, „Heimball“ mit Kohlen und Koks, „Friedrich“ mit Steinen, „Wilhelm und Willy“ mit Getreide, „Carolus Magnus“ mit Koks und Kohlen, „J. Schürmann Söhne Nr. 6“ mit Kohlen. Abgegangen: „Fendel 36“ mit Stüdger, „Concordia“ und „Lina“ mit Holz. Leer ab: „Stinnes 28“, „Hestina“, „Math. Stinnes 32“, „Wilhelmine“, „Helena“, „Fendel 42“, „Rafsovia“, „Emilia“, „B. Egan & Co. 12“, „Friedrich“.

Karlsruhe, 18. Mai. Rheinischen-Schiffsverkehr vom 18. bis 16. Mai. Angekommen: „St. Antonius“ mit Getreide, „Viktor v. Scheffel“ mit Kohlen, „Maria Helena“ mit Getreide, „Eise“ mit Braunkohlenbriketts, „Badenia 41“ und „Fendel 18“ mit Stüdger und Getreide, „Math. Stinnes 38“ mit Kohlen und Koks, „Simon Marg.“ mit Holz, „Vereinigung 35“ mit Kohlen und Stüdger, „Columbus“ mit Getreide und Zement, „Eilabeth Johanna“ m. Braunkohlenbriketts, „Schürmann Söhne 10“ und „Graf Nolte“ mit Kohlen und Koks, „Theodoris“ mit Getreide. Abgegangen: „Fendel 23“ mit Stüdger. Leer ab: „Schürmann Söhne 1“, „Anna Maria Carl“, „Schürmann Söhne 5“, „Eise“, „St. Nikolaus“, „Armin“, „Wille“, „Caroline“.

Terminkalender.

Sonntag, den 20. Mai 1911. 1 Uhr: Groß. Notariat VII. Versteigerung von 14 Grundstücken in Durlanben im früheren Rathaus daselbst. 2 Uhr: J. Fischmann sen., Auktionator, Schuhwaren-Versteigerung, Zähringerstr. 20.

Tagesanzeiger.

Sonntag, den 20. Mai. Kolosseum: 8 Uhr Vorstellung. Kleidertheater: Vorstellung. Welt-Kinematograph: Vorstellung. Kaiser-Kinematograph: Vorstellung.

Union-Kinematograph. Vorstellung.

Zentral-Kinematograph. Vorstellung. Metropol-Theater. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Männerturnverein. I. Damenabteilung 7/8-9 Uhr, Reuturymhalle. Mädchenabtl. 8-9 Uhr höhere Mädchenschule.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. 8-9 Uhr 11. Kindertanzkurs, I. Turnkurs 5-6 Uhr, II. Turnkurs 6-7 Uhr, III. Turnkurs für Damen 7-8 Uhr, Goethestraße.

Gesangverein des Eisenbahnpersonals. 7/8 Uhr Apollotheater. Rahmenweiche Vorfeier. Gesangverein Badenia. C. D. 40. Jahrb. Jubelfeier, abends 7/8 Uhr im großen Festsaal.

Sonntag, den 21. Mai. Riecherhalle. Sengen-Ausflug. Abfahrt 7 Uhr. Schwärzwald-Verein. Generalversammlung des Bad. Schwärzwaldvereins in Gadingen. Gartenbauverein. Ausflug. Abfahrt Hauptbahnhof 7.07 Uhr früh.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 19. Mai 1911.

Die Luftdruckverteilung hat nunmehr ganz die für die Maihälfte charakteristische Gestaltung angenommen. Das Hochdruckgebiet im Nordwesten der britischen Inseln hat noch ungenommen und die östliche Depression, die heute über Ungarn liegt, hat sich vertieft; ein zweites Minimum befindet sich über Unteritalien. Nördliche Winde haben in der westlichen Hälfte Mitteleuropas stark abgeblüht, in der östlichen war es dagegen am Morgen noch sehr warm. Das Wetter ist dabei meist trüb und regnerisch. Da das Ortsbarometer steigt, so scheint die Depression abzugeben und hoher Druck sich langsam binnenwärts auszubilden, noreff ist aber noch veränderliches und sehr frühes Wetter mit zeitweiligen leichten Regenfällen zu erwarten; bei reichem Aufkuffern ist im freien Regen Nach Frost zu befürchten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe

Table with 6 columns: Mai, Regen mm, Windst. in Sec, Luft. in Grad C, Luft. in Grad F, Windrichtung. Data for 18.5.11, 19.5.11, 19.5.11.

Höchste Temperatur am 18. Mai 19.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10.2. Niederschlagsmenge des 18. Mai 0,6 mm.

Wasserstand des Rheins am 19. Mai früh. Schustertafel 268, gestiegen 58, Sehl 307, gestiegen 25, Maxau 435, gestiegen 9, Mannheim 865, gestiegen 10 cm.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 19. Mai 1911.

Table with 5 columns: C, O, Windrichtung, Windgeschwindigkeit (m/sec), Windgeschwindigkeit (mph). Data for Boden, 900 m, 1100 m, 1800 m, 1900 m.

Telegraphische Kursberichte.

19. Mai 1911.

Table with multiple columns showing exchange rates for New York, London, Paris, Frankfurt, Wien, Berlin, etc. Includes sub-sections for 'New York', 'London (Anfang)', 'Paris (Anfang)', 'Frankfurt (Anfang)', 'Wien (Vorboerse)', 'Berlin (Anfang)'.

Gottesdienste. - 21. Mai.

Evangelische Stadtgemeinde. Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst; Garnisonvikar Dr. Corbier, 10 Uhr Stadtpfarrer Napp. Kleine Kirche. 10 Uhr Pfarrand. Specht (Einleitung durch Milit. Oberpf. Kirchenrat Schloemann). 10 Uhr Christenlehre; Hofprediger Fischer, 6 Uhr: Stadtpfarrer Mayer. Schloßkirche. 10 Uhr: Hofvikar Brandl. Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Mayer. 10 Uhr Christenlehre im Gemeindefaust; Stadtpf. Hesselbacher. 10 Uhr: Stadtpfarrer Hesselbacher. 10 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindefaust; Stadtpf. Hesselbacher. Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling. 10 Uhr Christenlehre; Stadtpfarrer Mohbe. 6 Uhr: Stadtpfarrer Dufm. Gemeindefaust der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Dufm. 10 Uhr Kindergottesdienst; Stadtpfarrer Schilling. Lutherkirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Roland. 10 Uhr Christenlehre; Stadtpfarrer Widemeier. 6 Uhr: Stadtpfarrer Brauß. Gartenkirche 22. 10 Uhr: Stadtpfarrer Mayer. 10 Uhr Kindergottesdienst; Stadtpfarrer Napp. Ludwig Wilhelm-Krankenheilm. 5 Uhr: Hofvikar Brandl. Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Hilfsgeistl. Söhler. Abends 10 Uhr: Hilfsgeistl. Söhler. Evang. Kapelle des Kadetten-

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

nom 19. Mai 1911, 8 Uhr vorm.

Table with 5 columns: Stationen, Baromet. Meeresspiegel, Therm. Celsius, Windrichtung und Stärke, Wetter. Data for various stations like Borkum, Hamburg, Bremen, etc.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. W. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kufmann, Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., nämlich in Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen.

Kaufproben. Seit einigen Tagen wird in Kolonialwarengeschäften jedem eine Tasse Kathreiners Malaloffe verabreicht, um besonders den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, Kathreiners Malaloffe zu prüfen.

Für Aufbewahrung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. W. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kufmann, Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., nämlich in Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen. Kaufproben. Seit einigen Tagen wird in Kolonialwarengeschäften jedem eine Tasse Kathreiners Malaloffe verabreicht, um besonders den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, Kathreiners Malaloffe zu prüfen.

Für Aufbewahrung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für Politik: Joseph Straub; für Sozial- und Kommunalpolitik und den übrigen redaktionellen Teil: C. W. Redemann; für den Inseratenteil: Paul Kufmann, Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., nämlich in Karlsruhe.

Geschäftliche Mitteilungen. Kaufproben. Seit einigen Tagen wird in Kolonialwarengeschäften jedem eine Tasse Kathreiners Malaloffe verabreicht, um besonders den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, Kathreiners Malaloffe zu prüfen.



Eine wirkliche Erholung empfindet man nach Tageswanderungen in Wald und Feld, wenn sich während und auch nach dem Marsche keine üblen Fußschmerzen einstellen, welche einzig von unzweckmäßigem, schlechtsitzendem Schuhwerk herrühren. — **Vorzüglichen Sitz, unverwüstliche Böden und schmiegsames, zähes Oberleder, hochelegantes Aussehen** besitzen meine

Romanus-Marsch-Stiefel

welche infolge ihrer unübertroffenen Ausführung und Güte die Lieblinge der Touristenwelt geworden sind.

Albert Heil G. Großkopfs Nachf.
Hoflieferant

Erbprinzenstraße 2.

Telephon 1784.

Verkäufe

Haus-Verkauf.

Wierhöfliches Wohnhaus, in freier Lage der Holzstraße, ohne Basis, ist zu verkaufen. Der 1. und 2. Stock, sowie 3. und 4. Stockwerk sind durch Innentreppen verbunden, somit als 2 oder 4 Familienwohnungen zu vermieten. Garten, Veranda, Balkon, Waschküche, Kammer etc. vorhanden. Anfragen unter Nr. 3902 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Villa in Ettlingen

zu verkaufen oder gegen besseres Haus mit nur 1. Hypothek in südwestl. Lage in Karlsruhe zu verkaufen. Villa enthält 9 Zimmer etc., großen Obst- u. Garten (Wald für noch mind. 6 weite Bäume, keine Strauchhecken), 3 Min. zur Bahn. Zu herrschaftl. Wohnsitz, zu Pensionat etc. sowohl als zur Spekulation geeignet, da Gelände der äußerst günstigen Lage wegen in Nähe durch Wertzunahme stetigen Verkaufspreis allein darstellt. **H. von Selbstkaufer** mit Nr. 25 postlagernd Ettlingen erbeten.

Einfamilienhaus,

Beethovenstraße 5, wegen Verlegung per September oder Oktober d. J. zu verkaufen oder zu vermieten. Pläne und Ansichten gratis. **H. von Selbstkaufer** Nr. 102.

Haus-Verkauf.

Ein kleines Haus mit großem, schönem Garten, in bester, ruhiger Lage der **Stefanienstraße**, auch zum Umbau sehr geeignet, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4439 sind im Kontor des Tagbl. abzugeben.

Haus-Verkauf.

Schönes Privathaus, Mitte der Stadt, 6 Zimmer, reichliches Zugehör, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 4461 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mietenhause.

Zu der Durlacher Allee gelegenes prima Mietenhause, zu über 6% rentierend, 2x3 Zimmer im Stock, kann auch zusammen vermietet werden, in tadellosem Zustand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4437 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Rüppurr.

Schöner Acker an der Landstraße, vierackrig, zur Anlage eines Gartens, eventl. für Villa sehr geeignet, preiswert abzugeben. Respektanten wollen ihre Briefen unter Nr. 4404 im Kontor des Tagblattes niederlegen.

In Ettlingen ist ein Bauplatz an verkehrs. Straße mit Gas- und Wasseranschluss wegen Wegzugs zu verkaufen. Zahlungsbedingungen günstig. Offerten unter Nr. 4455 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Zu verkaufen

1 Sofa, 6 gepolsterte Stühle, 1 Schiffsommere, 1 eintür. Schrank, 2 Kommoden, 1 vollst. Bett, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 Nachtsch. Bilder, Spiegel, 1 Kinderklappstuhl, Lauffuhr etc. Näheres Holzstraße 17, portiere.

Küchenrichtung, bestehend aus Küchenschiff, Kasten, Tisch und zwei Stühlen, billig abzugeben. **Philippstraße 19 I.**

Schönes, eigenes Speisezimmer, sowie kompl. Küche sind sehr billig zu verkaufen. **Leisingstraße 33 im Hof.**

Möbel-Verkauf.

4stimmiger Cashboard mit Warmwasserhörn, Brat- und Backofen, 1 Bett mit hohem Haupt sowie 1 großer Spiegelschrank sind preiswert zu verkaufen. **Winterstraße 4, Bureau, Hof.**

Schönes modernes Sofa mit zwei Sesseln (blaugrün, Blüsch) weggungshalber ganz billig abzugeben: **Bachstraße 30, 3. Stock.**

Ladentisch, Violinhänder, Signierapparate (Buchstaben, Ziffern) sind billig zu verkaufen: **Kaiserstraße 229, 4. Stock links**, von 10 Uhr ab.

Ladentische,

2,90 Meter lang, mit 8 Schubladen und 3 Türen, **Ladenregal**, 2,10 Meter breit u. 2,50 Meter hoch, **Warenregal** mit 4 Türen, 3,30 Meter breit, gebraucht, billig zu verkaufen: **Herrenstraße 40 im Laden.**

Weißwagenschrank,

4 tür. Schrank, mahagonilackiert, 3,30 m breit, für Garderobe und Weißzeug, hochgeh. Bettstelle mit Kopf, Matratze u. Kissen, Waschkommode u. Matratze, einfaßer pol. Schrank, verschied. Kommoden, billig zu verkaufen: **Herrenstraße 40 I.**

Gelegenheitskauf!

1 Schlafzimmer-Einrichtung, komplett, 1/2 Jahr gebraucht, billig zu verkaufen: **Herrenstraße 33.**

Metall-Bettstellen,

weich einmassiert, mit Stahlrost und Fußbrett, sowie Kinderbettstellen von 100.- an zu verkaufen.

Georg Karer,

Lagerhaus und Möbelhandlung, **Philippstraße 19, Telephon 1659.**

Spiegelschrank

(Metallarbeit), 2 tür., eichen, so gut wie neu, preiswert abzugeben: **Sofienstraße 103 II.**

Ein neue, helle, elegante **Schlafzimmer-Einrichtung** für den spottbilligen Preis von 165.- zu verkaufen: **Berner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, portiere rechts.**

Wagen-Verkauf.

Alle Sorten Wagen, neue und gebrauchte, halte stets auf Lager.

J. Spißhaden, Wagenbauer,

Kriegstraße 14.

Neue, kräftige **Möbelrolle** ist preiswert zu verkaufen. Dieselbe ist auch als **Prüfungswagen** verwendbar. Näb. in der **Wagnerei Werthaler, Karlsruhe-Kirchheim.**

Herren-Fahrrad,

älteres, für 18.- zu verkaufen. Anzwischen von 12 bis 1 und von 7 Uhr ab: **Durlachstraße 70 im 4. Stock.**

N. S. L. Motorrad,

2 1/2 PS, Magnetdgl., Federgabel, Leerlauf, tadellos erhalten und funktionierend, auß. 280.- M., **Hofenstraße 3, 2. St.**

Herren-Fahrrad, Marke Dür-

lopp, mit Freilauf, tadellos erhalten, ist billig zu verkaufen: **Schillerstraße 11 im Hof.**

Herren-Fahrrad

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen: **Kaufstraße 20, 3. Stock links.**

Ein ganz neu hergerichtete

Herren-Fahrrad preiswert zu verkaufen: **Karlstr. 87 IV.**

gutes Tourenrad, mit Freilauf billig zu verkaufen: **Rintheimerstr. 3, 2. Stock, links.**

Gut erhaltener **Bromenadewagen**, braun mit Nickel, billig zu verkaufen: **Marientstraße 89, 8. Stock, Seitenbau.**

Sportfliegwagen, fast neu, ist billig zu verkaufen: **Jähringerstraße 14 III.**

Ein gut erhaltenes, wenig gebrauchtes **Damenrad** (Wandrer) mit Freilauf und Rücktrittsbremse für 80.- M. zu verkaufen: **Pulsenstr. 75b, 2. Stock.**

Kindertwagen,

fast neu, billig zu verkaufen: **Rudolfstraße 1, 5. Stock links.**

Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große Auswahl billigste Preise: **Adlerstr. 44.**

Eis-Konserveratoren

für Konditor und Hotelier sind zu verkaufen: unter 3 die Auswahl, der größte neu 175.- M., fest 2 Jahre im Gebrauch, 60.- M. **Kabler, Brunnstraße 2, Laden.**

Zu verkaufen:

Dieser-Bücher, davon einer mit Nachdruck überzogen, 2 gute schwarze Liniergeräte, 1 etwas weniger guter Liniergerät, 1 dunkelblauer Ledermantel, 8 Paar gebrauchte und 4 Paar neue Sevierhandschuhe, 1 grane Trefort-Turndose, 1 fast neuen runden und 1 vierseitigen Papagei-Räfig. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Gut erhaltene Einbadewanne

sowie **Bügel- oder Reichtisch** wegen Entbehrlichkeit preiswert zu verkaufen. Zu erfragen **Dübbelstraße 44 I.**

Kochherd,

sehr gut erhalten, im Auftrieb wegen Wegzugs zu verkaufen: **Amalienstraße 43.**

Zwei schöne Vorbeer-

bäume werden wegen Platzmangel billig abgegeben. **Kaiser-Allee 51a, 2. Stock.**

Es können täglich

1 1/2 Liter **Ziegenmilch** abgegeben werden: **Friedrichstraße 2, 2. Stock rechts.**

Kaufesuche

Kaufe Rentenhaus.

Kaufe besseres Rentenhaus, wenn meine nur mit erster Hypothek belastete Villa in Zahlung genommen wird. Barzahlung ob auch Gewährung einer größeren zweiten Hypothek auf die Villa kann erfolgen. Offerten unter Nr. 4440 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplatz gesucht.

Gegen mein in bester südwestlicher Lage stehendes Rentenhaus, zu 6 1/2% rentierend, tauche ich gut gelegenen Bauplatz ein. Das Haus ist nur von guten Mietern bewohnt und sehr vermietet. Es kommt auch ein erst in nächster Zeit zur Verlegung kommender Platz in Betracht. Nur Offerten mit genauer Angabe der Lage des Platzes finden unter Nr. 4442 an das Kontor des Tagblattes Berücksichtigung.

Portieren, sowie große farbige

Vorhänge, für mehrere Fenster, zu kaufen gesucht: **Leisingstraße 33, im Hof.**

Zu kaufen gesucht

besserer **Schreibtisch**, **Lehrstuhl**. Offerten unter Nr. 4475 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Im Großherzogtum Baden unterhält größte Auswahl der

Flügel und Pianos

VON **V. Berdux**

eine der hervorragendsten deutschen Marken

Hoflieferant **H. Maurer, Pianolager**

Karlsruhe i. B.

Katalog gratis und franko.

Bauplatz gesucht

in der Umgebung der **Beierheimer Allee, Gartenstraße** etc. zur Errichtung eines Ein- oder Zweifamilienhauses zur sofortigen Bebauung. Angebote unter Nr. 4463 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Waschmange,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4469 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Sportwagen,

zusammenlegbar, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 4483 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Motorrad,

Marke **H.S.L.**, Modell 08-11, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4464 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Ein gut erhaltener

Krankenfahrrad zu mieten eventuell zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4453 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Pfannkuch & Co

Freisch eintreffend:

Schlangen-

Gurken

Stück 30 Pfg.

Frischer

Kopfsalat

Kopf 6 Pfg.

Aegypter

Zwiebeln

Pfd. 9 Pfg.

10 Pfund 85 Pfg.

Italiener

Kartoffeln

3 Pfund 15 Pfg.

Sechser 6 Mtr.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Kohlenbedürfnis-Verein

Karlsruhe.



Geschäftsstelle: **Georg-Friedrichstraße 26.** Telephon 1084.



Achtung! Achtung!

Abschlag der Kohlenpreise!

Da der **Kohlenbedürfnis-Verein** seine Preise nach Abzug der Dividende wieder erneut reduziert hat und dadurch dieselben wohl konkurrenzlos dastehen dürften, ersuchen wir hiermit unsere verehrl. Mitglieder, die neue Preisliste von der **Geschäftsstelle Georg-Friedrichstraße 26** und den unten genannten Vertretern abzufordern.

Wir liefern nur erstklassige **Stuhlfuß- u. Ruhr-**Kohlen und geschieht der Verkauf nur an Mitglieder.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft können jederzeit bei der Geschäftsstelle und den bezeichneten Vertretern erfolgen: **Ferdinand Schwan**, Rippurrerstraße 70 a; **Franz Ränge**, Malermeister, Schützenstraße 64; **Johann Bengel**, Rippurrerstraße 21; **Johann Fremmer**, Schneidermeister, Goeßelstraße 20 a; **Anton Bechtold**, Sofienstraße 103; **Ernst Ungerer**, Amalienstraße 24; **Max Hummel**, Präparator, Kaiserstraße 49; **Wilh. Hoffmann**, Kaiserstraße 82 a.

Der Vorstand.

L. Müller's Schirmfabrik

Inh.: A. Paulick-Rowinski Wwe. Gegründet 1852.

Großes Lager

Regen- und Sonnen-Schirmen

Nur prima Qualität. Solide Ausführung. Ueberziehen in 2 Stunden. Reparieren sofort.

Handschuhe — Krawatten — Tadellose Handschuhwäsche — Hosenträger

20 Herrenstraße 20.

„Voile“

in nachstehenden Farben:

Ein Posten

in weiss
schwarz
hellrot
kornblumenblau
helllila
silbergrau
reseda

Meter

95 Pfg.

Reste in Waschstoffen, Wollmousseline, Herren- und Damenkleiderstoffen, Weisswaren, Baumwollwaren zu enorm billigen Preisen.

H. Feibelmann

Kein Laden.

Kaiserstraße 175 im Konfektionshause von Hirt & Siock Nachfolger.

Erste Etage.

M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel
 Poröse **Gesundheits-Bemden**
 Kaiserstrasse 114, (Frühjahrs-Neuheiten)
 zwischen Herren- und Waldstrasse in reicher Auswahl eingetroffen.

Total-Ausverkauf

Der Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

in

fertigen Herren- u. Knabenkleidern

dauert nur noch **kurze Zeit** und bietet sich daher die **günstigste Gelegenheit**, seinen Bedarf zu den **fabelhaft billigsten** Preisen zu decken.

Mein Lager ist noch in allen Piecen reichhaltigst sortiert :: :: ::

B. Bodenheimer

Konfektionshaus
 50 Kaiserstrasse 50, Ecke Adlerstrasse.

Dasselbst ist die **Laden-Einrichtung** zu verkaufen.

Total-Ausverkauf

Colosseum-Varieté

Waldstr. 16/18 Direktion: Gust. Kiefer Telephon 1938.

Fortsetzung der internationalen Ringkampf-Konkurrenz

Heute Samstag, den 20. Mai 1911 ringen:

Paradanoff (Rußland)	gegen	Eggeberg (Finnland)
Orlando (Serbien)	gegen	Horvath (Mähren)

ferner **grosser Entscheidungskampf**
 Eberle (Freiburg) gegen Raoul de Nancy (Frankreich).

Vorher präzis 8 1/4 Uhr:

Carl Schmitz

der beste rheinische Komiker mit seinem erstklass. Ensemble in der zweiaktigen Burleske:

Herbst-Manöver.



Sonntag, den 21. Mai 1911

zwei Vorstellungen

nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
 In beiden Vorstellungen die Burleske „Herbstmanöver“ sowie Fortsetzung der internationalen Ringkämpfe.

Gartenerde,
 gut und schwarz, kann angefahren werden gegen hohe Bezahlung.
 Friedhofsgärtnerei Wülfinger, Karl-Wilhelmstraße 53.

Brillantringe - Schmuck jeder Art
 kaufen Sie vorteilhaft in der Werkstätte für Goldwaren
Kaiserstrasse 225
Fr. Widmann, Goldschmied. Reparaturen jed. Art billig.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine unvergessliche Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Ernestine Hauer geb. Nagel

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden im Alter von 28 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Familie:
Hermann L. Hauer nebst Kindern.

Blankenloch, 19. Mai 1911.
 Die Beerdigung findet Samstag, den 20. Mai, mittags 1 Uhr statt.

Stadtgarten.

Sonntag, den 21. Mai, 4 Uhr nachmittags,
Militär-Konzert

der Kapelle des
1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenheften 20 Pfg.
 Sonstige Personen 60 Pfg.
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.



Echte bayerische und Tiroler wasserfeste
Loden-Pelerinen
 für Damen und Herren
 von **12.50 bis 28.-**

Drei Spezial-Qualitäten
 Art. „Gebirgsloden“ je nach Länge **18.- bis 15.50**
 Art. „Himalayaloden“ je nach Länge **23.50 bis 21.-**
 Art. „Wasserfeind“ je nach Länge **28.- bis 26.-**

Kinder-Pelerinen
 Sportheim Freundlieb,
 Kaiserstraße 185.

Strohüte Panama.

Große Auswahl in allen Preislagen.

Gustav Nagel Nachf.
 Spezialhaus für elegante Herrenhüte
 116 Kaiserstrasse 116.

Grosses Lager
Badewannen, Badeeinrichtungen,
 desgl. auch gebraucht abgut erhalten.
 Installationsgeschäft
Akademie-Strasse 16.
 Größ. Rabatt. Kein Laden.

Pfannkuch & Co

Frisch eintreffend:
Westindische Bananen
 Pfd. **35 Pfg.**

Italiener Orangen
 Stück **5-10 Pfg.**

Zafeläpfel
 Pfd. **18 u. 20 Pfg.**
 3 Pfund **50 Pfg.**

Zitronen
 Stück **4, 5 u. 6 Pfg.**

Pfannkuch & Co
 G.m.b.H.
 in den bekannten Verkaufsstellen

Portieregarnituren.
J. Bähr, Eisenwaren.
 Rabatmarken. Waldstraße 51.

Bauarbeiten.
 Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Anstreicher-Arbeiten zu einem Neubau gegen Zufriedenheit von Maurerarbeiten von solidem Geschicht zu vergeben. Offerten unter Nr. 4408 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Als Rücktransport ist der Umtausch einer Dreizimmerwohnung von Strassburg nach Karlsruhe auf 1 Juni zu vergeben. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4478 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Karlsruher Liederkranz.

Heute Samstag abend
Zusammenkunft
 im „Klapphorn“.

Die 3.

Schwarzwalddverein
 (Sektion Karlsruhe.)
 Samstag, 20. Mai 1911
 Empfangsabend in Emdingen.
 Sonntag, 21. Mai 1911
 Generalversammlung des bad. Schwarzwalddvereins in Emdingen.

Ausflug über Katharinenkapelle und Nennlindenturm nach Breisach (Abschiedessen).
 Festanordnungen im Vereinsblatt
 verkündet. Einladung der Sektion Kaiserstuhl mit näheren Angaben in unserem Auskunftsbureau bei Hof-Uhrmacher Pecher, Kaiserstr. 78.

Gartenbau-Verein Karlsruhe.
 Sonntag vormittag, d. 21. Mai 1. J.

Wald-Ausflug
 in die Rheinwaldungen bei Maxau n. Daxlanden. Abfahrt Emding. vorm. 7 1/2 Uhr. Mühlb. Thbf. 7 1/2 Uhr nach Maxau. Schluss in Daxlanden (Krone). Rückkehr mit der elektr. Strassenbahn vom Rheinbaben mittags zwischen 12 u. 1 Uhr.

Der Vorstand.

Strafbar
 ist jede Nachahmung der echten **Stedenpferd-Teerfuchsel-Soße** v. Bergmann & Co., Nadebent
 Schutzmarke: Stedenpferd, denn es ist die beste Soße gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthen, Rote des Gesichts u. a. Stück 50 Pfg. bei:
 Carl Roth, Dofbr., Herrenstrasse 26,
 W. Tschering, Drog., Amalienstr. 19,
 W. B. Baum, Werberstrasse 27,
 Jul. Dehn, Nachf., Fähringerstr. 55,
 Otto Fischer, Karlstrasse 74,
 Th. Walz, Kurvenstrasse 17,
 Otto Mayer, Wilhelmstrasse 20,
 W. Hager, Kaiserstrasse 61,
 F. Reiss, Untere Strasse 68,
 Emil Dennig, Kaiserstrasse 11,
 Herm. Pieler, Kaiserstrasse 227,
 in Mühlburg: Strauß-Drogerie,
 in Daxlanden: Albert Vertsch,
 in Durlach: Einhorn-Apothek.

Waldheil!
 Neueste Relief-Karte
 des Schwarzwaldes
 M. 3.-, aufgezogen M. 4.-.
Müller & Gräff.

Balkon-Schmuck.
 Balkon- und Fensterblumen in verschiedenen Farben blühend, in Topf u. Kisten liefert, sowie die Anpflanzung vorhandener Kästen übernimmt bei sorgfältiger Bedienung und freier Lieferung ins Haus
Gärtnerei Peter,
 Leutschentent. Telephon 793.
 Komme auf Benachrichtigung selbst ins Haus.

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. 12494-
 Gef. Offerten erbitte
An- u. Verkaufsgeschäft
Markgrafenstr. 22.
 Telephon 2015.